



Wer die anstehenden Feiertage mit seinem Hund ohne Sorgen und Probleme genießen möchte, sollte wissen, wo die oft auf den ersten Blick gar nicht zu erkennenden Gefahren lauern. Ob gefährliche Lebensmittel, ein übertoll dekoriertes, wenig standfester Christbaum oder explodierende Kracher – wer einige grundlegende Regeln rund um Weihnachten und Silvester beachtet, kann sich auf problemlose Festtage mit seinem treuesten Freund freuen.

PROBLEMLOS durch die *Feiertage*



Weihnachten und Silvester lösen bei uns Menschen ganz gemischte Reaktionen aus: einerseits freuen wir uns auf die Feiertage, andererseits wissen wir genau, dass die Vorbereitungen oftmals in Stress ausarten. Wie muss das dann erst für den Hund sein? Er spürt, dass sein Zweibeiner sich plötzlich aus seiner Sicht total merkwürdig verhält. Er hat kaum noch Zeit, er macht hektische Bewegungen. Diese Aufregung der bevorstehenden Feiertage überträgt sich fast zwangsläufig auch auf den Hund, zumal dieser gar nicht verstehen kann, warum wir Menschen uns so verhalten. Denn „Weihnachten“ gibt es im Hundeverständnis nicht.

Weihnachtsstress beim Hund erkennen

So ist es kein Wunder, dass viele Hunde gerade in der Weihnachtszeit Zeichen von Stressbelastung zeigen. Klassische Symptome hierfür sind beispielsweise übermäßige Fellpflege, vermehrte Nahrungsaufnahme, übertriebenes Bellen, Rückzug von der Bezugsperson oder Aufsuchen eines Verstecks oder keine Freude mehr am Lieblingsspiel. Wer das bei seinem Hund feststellt, sollte es ruhiger angehen lassen. Planen Sie im voraus, was Sie wann erledigen wollen oder müssen und vor allem, planen Sie nicht alles auf die letzte Minute. Genießen Sie Weihnachten ohne Stress! Ihr Hund wird es Ihnen danken - und Ihre Gesundheit auch. Doch Stress ist bei weitem nicht das einzige Problem, was an Weihnachten auftritt und Hund und Halter das Leben schwer macht. Es ist gute und schöne Tradition, dass an Weihnachten und auch an Silvester lecker gekocht wird. Von den Weihnachtsplätzchen, die vor, während und nach Weihnachten überall griffbereit liegen, ganz zu schweigen.

Menschennahrung gehört nicht in den Hundenapf

Natürlich ist der Wunsch nachvollziehbar, die ganzen leckeren Sachen mit seinem besten Freund, dem Hund, zu teilen. Denn auch Hunde sind Feinschmecker. Wenn es aus der Küche verführerisch duftet, so möchten die meisten Hunde gerne an dem



köstlichen Essen teilnehmen. Doch hier ist Vorsicht geboten! Festtagsbraten und andere Leckereien sind nur in den seltensten Fällen für unsere Vierbeiner zum Verzehr geeignet. Zwar mag der Braten für den Hund beispielsweise nach Rind riechen, doch es sind auch Gewürze daran. Und so manche sind für den Hund alles andere als bekömmlich. Auch Fisch mit seinen Gräten und Hühnerfleisch mit seinen dünnen, hohlen Knochen sind für vierbeinige Feinschmecker gefährlich. Gleiches gilt für Schokolade: Während wir Menschen bei zu viel Schokolade „nur“ an Gewicht zunehmen, kann der Konsum von Schokolade, die für Menschen gemacht wurde, für Hunde sogar lebensbedrohlich sein. Das in der Schokolade enthaltene Theobromin verursacht bei Hunden Erbrechen und Durchfall – und kann sogar zum Tode führen. Doch im Falle der Schokolade gibt es Abhilfe: spezielle Hundeschokolade enthält kein Theobromin und kann in Maßen gegeben werden, damit Hund und Halter gemeinsam dem süßen weihnachtlichen Genuss fröhnen können.

Zauberhafter und sicherer Lichterglanz

Neben gutem Essen und den selbstgebackenen Plätzchen gehört für die meisten Menschen auch der festliche Lichterglanz des Weihnachtsbaumes sowie sonstige, stimmungsvolle Dekoration mit zu einem gelungenen Weihnachtsfest. Doch auch hier ist für Hundehalter Vorsicht geboten: Das Herumkauen auf Lametta oder glitzernden Dekorationsmaterial kann zu schweren Vergiftungen beim Hund führen, ebenso wie das Ablecken von Schneespray, der sich beispielsweise an den Fensterscheiben befindet. Auch das knisternde, metallbeschichtete Verpackungsmaterial, das so sehr zum Spielen und Knabbern einlädt, kann giftig für Hunde sein. Zudem sollten Hundehalter darauf achten, dass Geschenkbander sofort weggeräumt werden, da sie zu einem Darmverschluss führen können, wenn sie verschluckt werden. Weitere Gefahrenquellen im weihnachtlich geschmückten Wohnzimmer sind giftige Pflanzen wie der Weihnachtsstern, heißes Wachs, kochende Duftöle, instabil aufgestellte Christbäume und das Wasser im Christbaumständer. All das



sollte absolut tabu und unerreichbar für den Hund sein. Zuletzt muss man immer damit rechnen, dass der Hund in seiner Freude (oder auch in seiner Panik) etwas unbeabsichtigt umwirft oder vom Tisch herunterzieht. Daher sind offene Feuerstellen wie zum Beispiel Kerzen auf dem Adventskranz und dem Weihnachtsbaum nicht zu empfehlen. Auch bei strombetriebenen (Lampen-) Kerzen muss eine gewisse Vorsicht walten gelassen werden, da diese heiß werden können und manche Hunde die Eigenschaft haben, das weiche Gummi der stromführenden Kabel anzuknabbern. Wer jedoch die Gefahrenquellen kennt, kann diese vermeiden, indem zum Beispiel stromführende Kabel so verlegt werden, dass sie außerhalb der Reichweite des Hundes liegen.

Silvester – was tun, wenn's knallt?

Haben Hund und Halter Weihnachten gut und gesund überstanden, geht es mit großen Schritten auf Silvester zu. Im Gegensatz zu Weihnachten, wo zumeist stillbesinnlich gefeiert wird, ist Silvester gerade aus Hundesicht vor allem eines: laut! Das ist auch der Grund, warum die wenigsten Hunde Silvester lieben. Doch während manche Hunde wegen der lauten Geräusche und der Hektik lediglich etwas beunruhigt sind, leiden andere Vierbeiner unter einem echten Angst-Trauma. Was kann nun getan werden, damit Silvester für unsere Hunde ohne all zu große Probleme vorübergeht? Das Wichtigste ist: Zeigen Sie Ihrem Hund, dass alles in Ordnung ist. Verhalten Sie sich wie an jedem normalen Tag auch. Manchmal hilft auch ein kleiner Trick: Für den Hund ist der Mensch der Rudelführer. Wenn es draußen knallt, einfach mal zum Fenster gehen, so tun, als ob man nachschaut. Dann beruhigt hinsetzen. So kann der Hund erkennen, dass der Rudelführer die Lage überprüft hat und alles in Ordnung ist.

Tipps gegen das Knallertrauma

Ängstliche und zitternde Hunde dürfen - auch wenn es schwer fällt - auf keinen Fall getröstet werden. Denn das bestärkt sie nur in ihren Ängsten. Außerdem kann es zu einer falschen Verknüpfung kommen, nämlich das Angst zeigen mit Aufmerksamkeit belohnt wird. Auch der Hundehalter sollte selbst keine Angst vor dem Knallen haben, denn das würde sich auch auf den Hund übertragen. Eine weitere Möglichkeit, das Knallertrauma an Silvester zu vermeiden, ist ein vorheriges Geräusch-Training mit speziellen CDs. Hiermit sollte schon einige Wochen vor Silvester begonnen werden. Ferner haben sich angstlösende Medikamente vom Tierarzt bewährt. So mancher schwört auch auf leichte, pflanzliche Beruhigungsmittel. Vor allem Baldrian steht hoch im Kurs, zeigt auch meist eine nicht ausreichende Wirkung. Alternative Präparate wie Homöopathika oder Bach-Blütenextrakten können ebenfalls dazu beitragen, dass der Hund Silvester ohne Trauma übersteht. Verzichten sollte man jedoch darauf, dem Hund die Ohren zu verstopfen. Das regt ihn nur noch mehr auf. Außerdem wäre der Fremdkörper störend und der Hund würde dauernd versuchen, ihn zu entfernen. Mit diesen Hinweisen ausgestattet, stehen Hund und Halter schöne und entspannte Feiertage ins Haus.

Die wenigsten Hunde bleiben Silvester ganz cool. Für ihre empfindlichen Ohren sind die lauten Knallgeräusche eine starke Belastung. Fürsorgliche Hundehalter beobachten ihre Hunde gerade an Silvester sehr genau. Wer richtig handelt, kann seinem treuen Vierbeiner schlimme Stunden ersparen.



„HUNDEHALTER SOLLTEN IN JEDEM FALL DIE TELEFONNUMMER IHRES TIERARZTES ZUR HAND HABEN UND SCHON VOR DEN FEIERTAGEN DIE RUFNUMMER DES TIERÄRZTLICHEN NOTDIENSTES ERFRAGEN. AUCH KANN ES IM NOTFALL LEBENSRETTEND SEIN, WENN MAN DEN WEG ZUR NOTFALLKLINIK SCHON KENNT.“

Redaktions-Tipp: Geräusch-CDs

Mit speziellen Geräusch-CDs können Hunde auf Ereignisse wie Silvester schonend vorbereitet werden. Erst wird die CD ganz leise abgespielt. Reagiert der Hund nicht mehr auf die Geräusche, kann die Lautstärke mehr und mehr erhöht werden. Sinnvoll ist, den Hund zu füttern oder zu streicheln, während er die Geräusche hört. So kann eine positive Verknüpfung erfolgen, die dem Hund die Angst vor der Silvesterknallerie nimmt. Die CDs gibt es u.a. bei der Firma Dogtools. Diese ist im Internet unter www.dogtools.de oder per Telefon unter 0180-5 140 044 (14 ct pro Min aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) erreichbar.

